



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Aix-en-Provence liegt wie der Name bereits sagt im Süden Frankreichs, in der Provence. Die Region stellte sich als ebenso zauberhaft dar wie in meiner Vorstellung vor der Abreise. Aix-en-Provence ist eine Kleinstadt in etwa 30 Minuten von Marseille entfernt. Da ich mich sehr für Marseille als eine Stadt zum Wohnen interessierte, wusste ich von Anfang an, dass ich das Pendeln auf mich nehmen möchte, um in Marseille zu wohnen und kann dies auch weiter empfehlen. Marseille hat durch die unmittelbare Lage am Meer sowie durch die mediterranen und provencalen Einflüsse einen ganz besonderen Charakter. Die Provence steht insbesondere für ein sehr angenehmes Klima, guten Wein, Leckereien und die Menschen nahm ich als besonders angenehm, umgänglich und lebensfroh wahr. Die Sicherheitssituation in Marseille ist allerdings unbedingt zu bedenken. Gerade als Frau habe ich mich in manchen Ecken oft unwohl und unsicher gefühlt.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich entschied mich in meinem letzten Mastersemester ein Erasmus-Auslandssemester für ein halbes Jahr zu absolvieren und kam somit zum Sommersemester bereits im Januar in Marseille an. Da ich an der HU bereits alle Module bis auf das Überfachliche Wahlmodul absolviert habe, war ich was die Kursauswahl betrifft vorab sehr entspannt da ich zwar für das Erasmus Programm auf 30 Punkte kommen musste, für die Anrechnung fachlich jedoch nur noch 5 Punkte offen standen. Ich konnte also frei nach Interesse wählen. Mir fiel es in der Vorbereitung allerdings sehr schwer, mir einen Überblick über die angebotenen Kurse an der AMU zu erarbeiten. Schnell stellte sich heraus, dass es in Frankreich nicht das gleiche Semester System wie bei uns gibt. Das Französische System richtet sich nach Jahren und deren erste bzw. zweite Hälfte. Da ich also mitten im Jahr an die Uni kam und erst zur zweiten Hälfte einstieg, war das Kursangebot für Masterstudenten sehr gering, da sich diese in der zweiten Hälfte des Jahres hauptsächlich mit einem Praktikum oder ihrer Abschlussarbeit beschäftigten. Gemeinsam mit einem Dozent des Fachbereichs Geographie der AMU, welcher mir direkt in der ersten Woche zur Verfügung gestellt wurde (den ersten Kontakt musste ich suchen), entschied ich mich trotz des letzten Mastersemesters in Berlin, an Bachelorkursen teilzunehmen. Ich entschied mich demnach für die Einführung in die Geopolitik, Stadtgeographie, Regionalgeographie, Anthropologie de la France (aus persönlichem Interesse) und einem Französisch Kurs, speziell für ausländische Studierende. Online diese Kurse zu finden, war unmöglich. Erst im persönlichen Gespräch mit meinem Betreuer vor Ort erfuhr ich, dass die Kurse, Zeiten und Dozenten per Aushang am jeweiligen Campus mitgeteilt werden. Mein Betreuer fuhr mich also mit seinem privaten Auto zu dem etwas abgelegenen, wegen Bauarbeiten etwas provisorischen Geo-Campus und stellte mich vor zwei riesigen Schautafeln ab, vor denen ich mir dann meinen Stundenplan gebestellt habe. Während ich an diesem Tag zwar bereits sehr enttäuscht von der Übersichtlichkeit und Organisation der Uni war, war ich zunächst sehr begeistert von der Betreuung die man dort als ankommender Erasmus Student erfährt. Dies legte sich jedoch schnell. Ich war in beinahe allen Geo Kursen die einzige Erasmus Studentin, es wurde keine Rücksicht genommen und nicht auf mich eingegangen. Texte und Reader wurden komplett auf Französisch behandelt, Referate wurden ausschließlich auf Französisch gehalten, ebenso wie Präsentationen der Dozenten und die Aufsätze, die ich als Prüfungsleistung immer wieder schreiben musste. Während dies natürlich für die Verbesserung der Sprachkenntnisse enorm wichtig ist, habe ich mich gerade am Anfang sehr verloren gefühlt. Auch bei der Bewertung der Prüfungsleistungen wurde keine Rücksicht genommen. Es gab einige wenige hilfsbereite Kommilitonen, der Großteil war eher desinteressiert. Das Buddy Programm, das mir einen Partner Student an der AMU bereitstellen wollte, meldete sich ungefähr nach 8 Wochen, als ich anfängliche Schwierigkeiten und Orientierungslosigkeit bereits eigenständig überbrückt habe. Zur Integration der Erasmusstudenten untereinander wurden immerwieder Ausflüge von der Universität angeboten. Für diese musste man sich allerdings anmelden und die Listen waren schnell voll. Das Büro für internationale Studierende ist das gesamte Semester geöffnet, dort werden alle Fragen beantwortet.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe im letzten Semester vor der Abreise einen Französisch Kurs an der HU gemacht. An dem vorbereitenden Intensivsprachkurs an der AMU konnte ich aus Zeitgründen leider nicht teilnehmen. Diesen würde ich in Anbetracht der Tatsache, dass alle Lehrveranstaltungen ausnahmslos auf Französisch sind jedoch unbedingt empfehlen. Ich kann nach dem Auslandssemester ein deutlich höheres Sprachniveau bei mir feststellen. Sowohl das Verstehen wurde mit der Zeit leichter, als auch das selber kommunizieren. Dies lag auch in besonderem Maße daran, dass ich in einer WG mit französisch sprachigen Mitbewohnern gewohnt habe. Dies kann ich auch empfehlen, da in den meisten Studentenwohnheimen überwiegend Englisch gesprochen wird.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Unterm Strich empfehle ich die Aix-Marseille-Universität gerne für einen Erasmus Aufenthalt weiter, was aber eher an Menschen und Umgebung liegt als an der Universität und den Lehrveranstaltungen selber. Aus oben genannten Gründen habe ich mich in der Uni nie sehr wohl gewühlt. Das System fand ich darüber hinaus sehr bedenklich. Die einzelnen Geo Lehrveranstaltungen dauern zum Teil fünf Zeitstunden, in denen 3 Stunden vom Dozent ein Fließtext diktiert und von allen Studierenden mitgeschrieben wird. Zeit und Raum für Diskussionen gab es wenig bis gar nicht. Die Lehrveranstaltungen erschienen mir häufig wie eine Zeitverschwendung. Allein von den Inhalten her betrachtet war die Veranstaltung Einführung in die Geopolitik sehr interessant.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Verpflegung an der Universität wird durch die Mensa, Cafeteria, ein Mittagssnack Auto am Geo-Campus sowie den Franprix gedeckt. In der Mensa habe ich nur einmal gegessen und dies nicht als sehr angenehm empfunden. Das PreisLeistungsverhältnis ist super. Für circa 4€ bekommt man ein reichliches Menü mit Vorspeisensalat, Hauptspeise (so viel man möchte) und Nachspeiche (Joghurt, Obst oder Kuchen). Allerdings ist das Essen nicht besonders liebevoll aber kann mit dem durchschnittlichen Mensa Essen sicherlich mithalten. Da ich in Marseille gewohnt habe und gependelt bin, habe ich allerdings hauptsächlich zu Hause gekocht oder in dem Franprix (kleiner Supermarkt) Sachen für ein Picknick eingekauft. Möchte man jeden Tag in der Mensa essen, kommt man einschließlich Kaffee und Snacks mit 10€ pro Tag locker hin.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Da ich wie bereits erwähnt immer aus Marseille gekommen bin und die Haltestelle des cartreize Pendelbus direkt an der Uni ist, habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel in Aix nie benutzt. Von Kommilitonen habe ich allerdings gehört, dass das Busnetz super ist und man für 2€ am Tag so viel fahren kann wie man möchte. Der Pendelbus aus Marseille kostet monatlich (für unter 25 Jährige) 21€, fährt den ganzen Tag regelmäßig alle 5 Minuten vom Gare St. Charles ab und braucht je nach Verkehrslage in etwa 30 Minuten. Marseille ist mit Bus, Tram und U-Bahn auch super erschlossen. Fahrradfahren ist auf Grund der Hügel sehr anstrengend und der Kauf oder die Mitnahme eines eigenen Fahrrads aus Sicherheitsgründen nicht unbedingt empfehlenswert. Allerdings gibt es in Marseille öffentliche Fahrräder sowie kleine Elektroautos die man mieten und nach Belieben lang nutzen und wieder abstellen kann. Wohnt man im Zentrum der Stadt, kann man sich alles sehr gut fußläufig erschließen.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Mir war es wichtig eine Wohngemeinschaft zu finden, um auch außerhalb der Uni in der Sprache Übung zu bekommen. Hier gibt es genauso wie in Deutschland einige Webseiten, die einem bei der Wohnungssuche helfen (leboncoin.fr, apartager.fr etc.). Für 450€ monatlich habe ich in einer WG in direkter Nachbarschaft des wunderschönen Cours Julien gewohnt, mit Dachterasse von der aus man sowohl Berge und Meer sehen konnte. Für mich war es wichtig, für den Aufenthalt eine Wohnung zu finden in der ich mich wohl fühle. Für weniger Geld ist mit Sicherheit auch eine WG in Marseille zu finden. In Marseille würde ich die Hafennähe, Nähe des Cours Julien /Notre Dame du Mont und die Nähe des Palais Longchamp zum wohnen empfehlen (PLZ 13004-13006). Im Allgemeinen sind die Wohnpreise ungefähr mit Berlin vergleichbar.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Marseille bietet zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote: Das muceum bietet sehr interessante und schöne Ausstellungen (im Juni beispielsweise Picasso) zu 8€ (jeden ersten Sonntag im Monat gratis) und befindet sich direkt neben dem Fort St. Jean mit dem Kräutergarten-Rundweg auf dem Dach welcher einen der schönsten Ausblicke auf Marseille mit Hafen bieten und gleichzeitig zum Entspannen einläd. Daneben gibt es weitere kleine Museen, die Oper verschiedene Theater und die friche de belle de mai – eine alte Fabrikhalle die mittlerweile als urbanes Kulturzentrum dient. Die Dachterasse erinnert an Berlins Klunkerkranch und das dazugehörige Cabaret Aleatoire richtet super Konzerte aus. Kulinarisch bietet Marseille alles von kleinen libanesischen Snacks über Crepes und Fischrestaurant am Hafen wird geschmacklich als auch preislich alles abgedeckt. Das Preisniveau liegt im Allgemeinen definitiv über dem Berliner Preisniveau. Zum essen gehen sollte man pro Person durchschnittlich 15-20€ einplanen.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Monatlich beliefen sich meine Ausgaben alles in allem in etwa auf 900€. Dies ist natürlich hauptsächlich auf die hohe Miete zurückzuführen. 100€ pro Woche exklusive Miete sollte man auf jeden Fall einplanen.